

Menschenwürde und technischer Fortschritt – ein Widerspruch?

Die im Oktober 2009 gegründete ZiF-Forschungsgruppe „Herausforderungen für Menschenbild und Menschenwürde durch neuere Entwicklungen der Medizintechnik“ beschäftigt sich mit drängenden rechtsethischen Fragen, die durch die rasante medizintechnische Entwicklung aufkommen. Denn mit den bisherigen Begriffen von Menschenwürde und Menschenbild sind die aktuellen Fragestellungen oft kaum greifbar.

Von Hanna Irabi

Natalia Petrillo

An den aktuellen rechtsethischen Fragen arbeiten insgesamt 16 Gastwissenschaftler unter der Leitung der Rechtswissenschaftler Jan C. Joerden (Frankfurt/Oder), Eric Hilgendorf (Würzburg) und des Philosophen Felix Thiele (Bad Neuenahr-Ahrweiler). Wie für alle am Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) angesiedelten Forschungsgruppen ist die fächerübergreifende Arbeitsweise zentral. „Die Fragestellungen bewegen sich im Schnittbereich von Medizin, Philosophie, Ethik, Theologie, Soziologie, Geschichte und Rechtswissenschaften und lassen sich nur adäquat bearbeiten, wenn interdisziplinär zusammengearbeitet wird“, erklärt

Natalia Petrillo, die als Forschungsassistentin die Arbeit der Forschungsgruppe mit einem eigenen Forschungsschwerpunkt im Bereich der Phänomenologie begleitet.

Ziel der Forschungsgruppe ist es, auf der Basis der bisherigen Konzepte von Menschenbild und Menschenwürde zu untersuchen, ob diese auch auf die moderne medizintechnische Entwicklung anwendbar sind. Die Fragestellungen, denen das interdisziplinäre Team sich stellt, sind überaus vielfältig und alles andere als leichte Kost: Dürfen Forscher Embryonen nach der künstlichen Befruchtung einige Zellen entnehmen, um sie auf mögliche Erbkrankheiten zu untersuchen? Und wenn ja, geschieht dies im Sinne des Kindes oder besteht die Gefahr, dass vermehrt Kinder mit „idealem“ Erbgut ausgewählt werden, sodass es zur Schaffung einer „makellosen Rasse“ kommt? Legitimiert die Behandlung von Alzheimer- oder Parkinsonpatienten die Verschmelzung tierischer und menschlicher Zellen? Und darf sich das daraus entstehende Wesen weiterentwickeln? Handelt es sich in diesem Fall um einen Menschen und ist dieser damit Träger des Menschenwürdeschutzes? Die Forschungsgruppe versucht,

sich den Antworten auf solch komplexe Fragen durch konkrete Fallbeispiele aus der Praxis zu nähern, die anhand von theoretischen Ansätzen, aber auch der Rechtsprechung aus verschiedenen Ländern diskutiert werden. Natalia Petrillo erinnert sich etwa an den bekannten Fall der siamesischen Zwillingmädchen aus Lemgo, deren Eltern sich aus religiösen Gründen gegen eine Abtreibung entschieden, obwohl sie wussten, dass sie siamesische Zwillinge bekommen würden. Muss ein extrem früh geborenes Kind auf jeden Fall mit allen verfügbaren medizintechnischen Methoden behandelt werden, selbst wenn absehbar ist, dass sein Leben von schweren Leiden gezeichnet sein wird? „Wir versuchen, auf der Grundlage theoretischer Erörterungen praxisnahe Entscheidungshilfen und Denkanstöße für den klinischen Alltag zu erarbeiten“, erklärt Natalia Petrillo.

Die Ergebnisse der Forschergruppe werden in einem Handbuch zum Thema „Menschenwürde und Medizin“ veröffentlicht. „In erster Linie soll das Handbuch einen wissenschaftlichen Beitrag leisten – sowohl zu den ethischen und rechtlichen Aspekten der Menschenwürdediskussion als auch zu den normativen Grundfragen der Medizin und deren technischem Fortschritt. Darüber hinaus versuchen wir, konkrete Richtlinien für die unterschiedlichen Fachbereiche zu entwickeln“, erklärt die Philosophin Petrillo und fügt hinzu: „Über das Fachpublikum hinaus wird das Handbuch sicherlich auch interessant für das breite Publikum außerhalb der Wissenschaft sein.“

Natalia Petrillo findet, dass es sehr wichtig für die Gesellschaft ist, sich mit diesen Fragestellungen auseinanderzusetzen, denn: „Viele Menschen sind irgendwann mit der Situation konfrontiert, wie zum Beispiel mit einem Wachkomapatienten umgegangen werden soll oder wie Sterbehilfe zu handhaben ist.“

Weitere Informationen im Internet: www.uni-bielefeld.de/ZiF